Politiker machen sich zu Witzfiguren

WAHLEN Mit handgestrickten Kampagnen wollen Kandidaten punkten. Und sind nur peinlich.

karin.mueller
@ringier.ch

Das Ziel ist ein Sitz im National- oder Ständerat. **«Hunderte rangeln um Aufmerksamkeit. Und sie sind recht spät dran»**, sagt Kampagnenspezialist Mark Balsiger. Doch wie auf sich aufmerksam machen, wenn das Budget sehr begrenzt ist? Originalität scheint immer zu funktionieren, sagen sich einige und legen los: **Filmchen, Plakate, Songs.** Nicht selten enden diese Leute eher als Witzfiguren.

Ob Kreativität den Wahlgewinn bringt?

Beispiele gefällig? Dominik Peter, Nationalratskandidat der GLP. **Geschlagene 9:40 Minuten auf Youtube.** Ein Wahlspot, der aus lauter Fotos besteht. Womöglich selbst gedreht. Gähnend lange. Bild und Text passen nicht zusammen. Ein Absteller.

Nadine Masshardt, SP-Kandidatin aus Bern, kopierte frech den Nespresso-Spot mit George Clooney. Am Ende wirbt sie für sich als Nationalratskandidatin und bringt im Abspann das Nespresso-Logo. Sie kopierte bereits den Spot von Fielmann und neuerdings auch einen Migros-Spot. **Ihr letzter Coup, wo sie Migros abkupferte, passte dem orangen Riesen gar nicht.** Masshardt musste den Spot zurückziehen. Ob es Masshardt auf diese Weise in den Nationalrat schafft?

Ihr Parteikollege Roland Näf würde sich hervorragend fürs nächste James-Bond-Casting eignen. Auf seiner Facebook-Site stellt er sich gerne als Mann für alle Fälle und Sportskanone dar.

Ebenfalls aus der SP kommt Nationalratskandidat Ivica Petrusic. **Als Secondo und Bandleader versucht er, seine politischen Aussagen vor allem in Songs zu verarbeiten.** Seine neuste Kreation ist der Mittelland-Song.

Auch der Berner Nationalrat Hans Stöckli ist in verfilmter Version zu finden. Er kandidiert nun für den Ständerat. Auf Youtube stellte er ein Video das eine «spontanen» Besuchs in Horrenbach BE zeigt.

Kampagnenspezialist Mark Balsiger bezweifelt die Wirkung solcher Aktivitäten (siehe Interview). **Lustigkeit um jeden Preis könne ganz schön kontraproduktiv sein.** ●

Nespresso kopiert Nadine Masshardt (SP Bern).

Songs Ivica Petrusic (SP AG).

Hobbyvideo Hans Stöckli (SP Bern).

HOTEL MAMA

Schloss wechseln

Sie lieben Spaghetti, gebügelte Hemden, ein gemachtes Bett und ihre Mama. Italienische Männer bleiben im europäischen Vergleich gerne etwas länger bei den Eltern wohnen. An einen Auszug aus ihrem Schloss denken die Prinzen nicht. **Übertrieben hat jetzt aber ein 41-Jähriger in Venedig**. Die verzweifelten Eltern müssen ihren Sohn per Anwalt zum Auszug zwingen. «Wir können nicht mehr, meine Frau ist so gestresst, dass sie ins Krankenhaus musste», sagt der verzweifelte Vater gemäss «spiegel.de». Er wolle sich einfach nicht von seinem Kinderzimmer trennen, **dabei habe er einen guten Job, in dem er genug Geld für eine eigene Wohnung verdienen würde**. Spreche er ihn darauf an, reagiere der Sohn aggressiv oder gar gewalttätig. Sein Schloss muss der Prinz nun wohl oder übel innert sechs Tagen wechseln. **Die gestressten Eltern wechseln ihres auch: das an der Haustüre**. **rö**

Mama kocht am Besten, finden italienische Söhne.

HEUTE MITTWOCH

Zeiten in MEZ.

2.12 Uhr, Norfolk
Die für Aktionen mit viel nackter Haut bekannte Tierschutzorganisation Peta will künftig auch mit einer pornografischen Internetseite für ihre Sache werben. Wie Peta-Sprecherin Lindsay Rajt mitteilte, ist dafür bereits die Registrierung der Domain «peta.xxx» beantragt worden.

2.58 Uhr, Kabul ▶
Die Taliban haben sich zu dem Selbstmordanschlag auf den früheren afghanischen Präsidenten Burhanuddin Rabbani bekannt. Ein Taliban-Sprecher sagte, zwei Kämpfer hätten Rabbani in dessen Haus zu Gesprächen getroffen. Einer habe dann einen Sprengsatz gezündet. Dieser sei im Turban versteckt gewesen.

8.55 Uhr, Bern
Im Kampf gegen den starken Franken soll der Fonds der Arbeitslosenversicherung zusätzliche 500 Millionen Franken erhalten. Das hat nun auch der Nationalrat beschlossen.

10.21 Uhr, Bern
Der Ständerat hat den Entscheid über eine Ergänzung des Doppelbesteuerungsabkommens mit den USA verschoben. Er will erst die Verhandlungsergebnisse abwarten.